

Die sechs wichtigsten Verhaltenstipps

So schützen Sie Ihr Zuhause:

- 1 Schließen Sie immer die Haustür ab, auch wenn Sie nur für kurze Zeit das Haus bzw. die Wohnung verlassen. Am besten zweifach.
- 2 Verschießen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denn gekippte Fenster sind für Einbrecher wie offene Fenster.
- 3 Verstecken Sie niemals Ihren Schlüssel draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.
- 4 Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
- 5 Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück.
- 6 Geben Sie keine Hinweise darauf, dass Sie abwesend sind. Täuschen Sie Anwesenheit vor, z. B. durch Zeitschaltuhren an Lampen.



Wenn Hilfe andere wieder stark macht

Der WEISSE RING hilft Betroffenen schnell und direkt. Dafür sind rund 3.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer deutschlandweit vor Ort im Einsatz, die vor allem menschlichen Beistand leisten, zuhören und beraten. Unschuldige in Not geratene Menschen können sich auch an unser Opfer-Telefon und an unsere Onlineberatung wenden.

Nicht immer finden Kriminalitätsoffer direkt zu uns. Deshalb danken wir allen, die Betroffene auf unsere vielfältigen Hilfsmöglichkeiten aufmerksam machen. Da sich unsere Arbeit komplett aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Nachlässen und Geldauflagen finanziert, freuen wir uns über Ihre Unterstützung und aktive Mithilfe. Jeder Beitrag bewegt etwas.

Einfach online spenden unter:
spenden.weisser-ring.de

Spendenkonto:

IBAN DE26 5507 0040 0034 3434 00
BIC DEUTDE5MXXX
Deutsche Bank Mainz

Seit 1976 an der Seite der Opfer.

Bundesweit für Sie vor Ort,
am Opfer-Telefon 116 006 und
in der Onlineberatung www.weisser-ring.de

WEISSER RING e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Weberstraße 16 • 55130 Mainz • Germany
info@weisser-ring.de • www.weisser-ring.de
www.facebook.com/weisserring
www.youtube.com/weisserringev

Bildnachweis: iStockphoto (Paolo Cordoni/MachineHeadz/
LumineImages/Juanmonino/bluecinema/Jacob Wackerhausen)



Einbrecher nicht willkommen

So schützen Sie Ihr Zuhause vor Einbruch

Das ganze Leben durchwühlt

Nicht einmal 20 Minuten war Robert weg. Nur kurz ist er am frühen Nachmittag in den Baumarkt gefahren. Als er zurückkam, war das schmucke Haus der vierköpfigen Familie von Einbrechern komplett verwüstet. Schränke, Kommoden, Schubladen – alles aufgerissen, durchwühlt und der Inhalt lag wild verstreut auf dem Boden. Der Laptop ist weg, ebenso seine geliebten Lautsprecherboxen. Der Schmuck seiner Frau fehlt und vieles, vieles mehr. Robert und seine Familie sind geschockt.

Alle sechs Minuten ein Einbruch

2024 gab es in Deutschland 78.436 Fälle von Wohnungseinbruchsdiebstahl oder strafbaren Versuchen, so die Polizeiliche Kriminalstatistik. Dabei ist es ein Trugschluss zu glauben, die Einbrecher kommen nur nachts. Circa 40 % der Einbrüche finden zwischen 6 und 21 Uhr statt. So wie bei Robert. Das angekippte Badfenster im Erdgeschoss wurde einfach aufgehebelt. Treffen kann es im Grunde jeden. Einfamilienhäuser sind nicht sicherer als Wohnungen. Große Villen nicht begehrter als kleine Apartments in anonymen Wohnanlagen.

Es muss schnell und einfach gehen

Die meisten Einbrecher sind Gelegenheitstäter ohne professionelles Werkzeug. Sie suchen immer den einfachsten und schnellsten Zugang. Wenn sie nach fünf Minuten keinen Erfolg haben, brechen sie ab. Das betrifft über 45 % der Fälle und von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der versuchten, gescheiterten Einbrüche.





Behalten Sie den Überblick – auch im Ernstfall

Markieren Sie Ihre Wertgegenstände (z. B. mit Ihren Initialen) und halten Sie die wichtigsten Daten in einer sogenannten Wertgegenstandsliste fest. Auch TV-Geräte, Computer, Kameras u. Ä. gehören unbedingt dazu.

Eine Vorlage für die Liste finden Sie hier: www.k-einbruch.de

Im Ernstfall kann Ihnen diese Liste helfen, schneller an Ihr Hab und Gut zu kommen, z. B. bei der Schadensregulierung mit Ihrer Hausratversicherung.



Und was können Sie noch machen?
Mehr Informationen finden Sie hier:



Gute Nachbarschaft ist schlecht für Einbrecher

Man teilt sich die Straße, den Hauseingang, manchmal die Etage oder den Flur. Die Rede ist von den Nachbarn. Sie sind viel mehr als nur die Leute, die nebenan wohnen. Nachbarn kennen sich, sprechen und kümmern sich umeinander. Das ist essenziell, wenn es um den Schutz vor Einbrechern geht.

Denn Fakt ist: Über ein Drittel aller Einbrüche bleibt im Versuchsstadium stecken und scheitert. Grund sind neben immer besseren Sicherheitsmaßnahmen auch aufmerksame Nachbarn, die frühzeitig Alarm schlagen.

Nachbarschaftshilfe – auch Sie sind ein Nachbar und können mithelfen:

- Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn. In einer guten Nachbarschaft haben Einbrecher kaum eine Chance.
- Seien Sie aufmerksam und halten Sie Augen und Ohren offen. Achten Sie bewusst auf verdächtige Bewegungen oder Situationen. Wie z. B. Autos mit auswärtigen Kennzeichen, die mehrmals und langsam durch Ihre Nachbarschaft fahren.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang geschlossen und prüfen Sie, wer klingelt und ins Haus will.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie diese gegebenenfalls an.
- Alarmieren Sie bei Gefahr und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über den Notruf 110.



Einbrecher machen nie Urlaub

Ob Kurztrip oder langer Sommerurlaub, das können Sie in der Urlaubszeit gegen unbetene Gäste tun:



Informieren Sie Ihre Nachbarn, dass Sie verreisen. Denn aufmerksame Nachbarn sind der beste Schutz.



Bitten Sie Nachbarn oder Bekannte, Ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren. Bestellen Sie Zeitungsabos rechtzeitig ab.



Geben Sie keinen Hinweis darauf, dass Sie im Urlaub sind. Weder in den sozialen Medien, noch in der E-Mail-Signatur oder auf dem Anrufbeantworter.



Tun Sie so, als wären Sie daheim. Lassen Sie z. B. über Zeitschaltuhren, hin und wieder das Licht oder den Fernseher angehen.



Wenn Sie Rollläden haben und diese elektronisch steuern können, lassen Sie sie zur Nachtzeit herunterfahren.



Besonders wertvolle Gegenstände lagern Sie am besten im Safe oder in einem Bankschließfach.



Sich sicher fühlen, kann man nicht ersetzen

Der Schock über den Einbruch saß tief bei Robert und seiner Familie. Der materielle Schaden ließ sich größtenteils wieder ersetzen, aber das mangelnde Sicherheitsgefühl und die verletzte Privatsphäre nicht. Besonders Robert litt unter den psychischen Folgen. Er fühlte sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher und litt massiv unter Schlafstörungen. Dank einer Kollegin wandte er sich an den WEISSEN RING und bekam professionelle Hilfe.

So hilft der WEISSE RING konkret:

- Wir helfen den Betroffenen ganz individuell – durch emotionale und finanzielle Unterstützung.
- Wir leisten Beistand, hören zu und zeigen Auswege auf.
- Wir begleiten Sie zu Gerichts- und Behördenterminen, klären über die dortigen Abläufe auf und stehen an Ihrer Seite.
- Wir vermitteln an weitere Anlaufstellen im Hilfesystem und sind gut vernetzt mit Fachleuten

Der WEISSE RING unterstützt nicht nur Betroffene. Wir machen uns auch dafür stark, dass Menschen erst gar nicht Opfer werden. Wir weisen auf Gefahren hin und helfen mit, sie zu vermeiden. Denn beim Thema Schutz und Sicherheit des Eigentums kann jeder etwas tun.

Sind Sie von einer Straftat betroffen?
Kontakt: 116 006 oder weisser-ring.de